



Botschaften VPI

Feinstaub ist nicht klimarelevant: CO₂-Anteil im Feuerwerk signifikant gering – Keine Argumente für Klimanotstände

Die Erklärung eines Klimanotstands ist ein Beschluss von Parlamenten oder Verwaltungen, mit dem Ziel der Erklärung, dass der Wandel des Klimas einer Krise entspricht und dass die bisher ergriffenen Maßnahmen in einer Kommune/Stadt nicht ausreichend sind, um diese befriedigend zu begrenzen. Es geht somit um den Umgang mit der als menschengemacht anzusehenden globalen Erwärmung – also dem Klimawandel.

Im Zuge der Identifikation von Maßnahmen zur Begrenzung des für die Klimaerwärmung relevanten CO₂-Ausstoßes führen Verwaltungen u. a. auch den Verzicht von Großfeuerwerken an. Und berufen sich dabei auf Zahlen der Deutschen Umwelthilfe und die Feinstaubzahlen des Umweltbundesamts. Aber: Feinstaub ist nicht klimarelevant und daher nicht als Begründung für begrenzende Maßnahmen im Rahmen des Klimanotstandes geeignet.

- Feinstäube sind lokale Emissionen und nicht klimarelevant. Sie können daher nicht als Begründung für Maßnahmen des Klimanotstandes herangezogen werden. Der maßgebliche Klimasünder ist Kohlendioxid, also CO₂. Der CO₂-Anteil im Feuerwerk ist jedoch signifikant gering.
- Das bestätigt auch das Umweltbundesamt auf Seite 7 seiner Broschüre „Zum Jahreswechsel: Wenn die Luft „zum Schneiden“ ist“. Darin heißt es: „Kohlendioxid(CO₂)-Emissionen aus Feuerwerkskörpern sind nach Schätzungen des Umweltbundesamtes von geringer Bedeutung“. Der Anteil des Feuerwerks an den jährlichen Treibhausgasemissionen in Deutschland – und diese sind der einzig relevante Faktor zur Herleitung von Maßnahmen im Rahmen des Klimanotstandes – beträgt lediglich zirka ein Millionstel. Darin inkludiert sind sowohl die Großfeuerwerke als auch das gesamte private Silvesterfeuerwerk.
- Ursächlich für die Erderwärmung ist Kohlendioxid. Es sorgt dafür, dass die Infrarotstrahlung der Sonne in der Erdatmosphäre stärker absorbiert wird. Die Erde wird dadurch aufgeheizt. Aber: Feuerwerk ist für lediglich zirka ein Millionstel der CO₂-Emissionen in Deutschland verantwortlich.
- Feuerwerk ist somit kein relevanter CO₂-Verursacher.
- In einer VPI-weiten Aktion haben unsere Mitglieder die chemischen Bestandteile ihrer Feuerwerkskörper aufgeschlüsselt. Wir wissen daher, dass lediglich ein kleiner Prozentsatz der Bestandteile einen klimarelevanten CO₂-Beitrag leistet.
- Die NEM ist der einzige Bestandteil des Feuerwerks, der CO₂ verursachen kann.
- Auf 1 kg NEM entfallen 156 g CO₂ aus fossilen Quellen (klimarelevant)



Botschaften VPI

Netto-Explosivstoff-Masse in Feuerwerk	CO ₂ -Anteil fossile Quelle
1 kg	156 g
1.000 kg	156 kg
170 kg (enthalten in 1 Brutto-Tonne Feuerwerk)	26,5 kg
100 kg	15,6 kg

- Im Rahmen eines Großfeuerwerkevents mit einer NEM von 100 Kilogramm werden also 15,6 Kilogramm CO₂ aus fossilen Quellen freigesetzt. Bei der Verbrennung von Diesel entstehen 2,65 Kilogramm CO₂ pro Liter Kraftstoff. Somit wird durch das Feuerwerk genauso viel CO₂ freigesetzt wie bei der Verbrennung von weniger als 6 Litern Diesel.
- Verglichen mit dem CO₂-Ausstoß beispielsweise durch die Bundesliga-Vereine wird der geringe Anteil des Feuerwerks noch deutlicher: Ganze 7.800 Tonnen CO₂ werden pro Spieltag ausgestoßen, sagt die Klimaschutzberatung CO2OL in der Rheinischen Post vom 3. September 2019. Feuerwerk kommt dagegen auf lediglich 796 Tonnen CO₂ für das gesamte Silvesterfeuerwerk pro Jahr (Basis 2018).
- Wie man an diesen Zahlen sehen kann, sind die klimarelevanten Auswirkungen des Feuerwerks verschwindend gering. Absagen oder Verbote aufgrund der Klimaschädlichkeit von Feuerwerk sind damit in unseren Augen auf Basis der deutlichen Faktenlage nicht seriös.